

Sendesperrfrist: 23. Juni 2005 – 14:15 Uhr



56. Jahresversammlung

München, 23. Juni 2005



Center for Economic Studies

Die Basar-Ökonomie

Exportweltmeister oder

Schlusslicht?

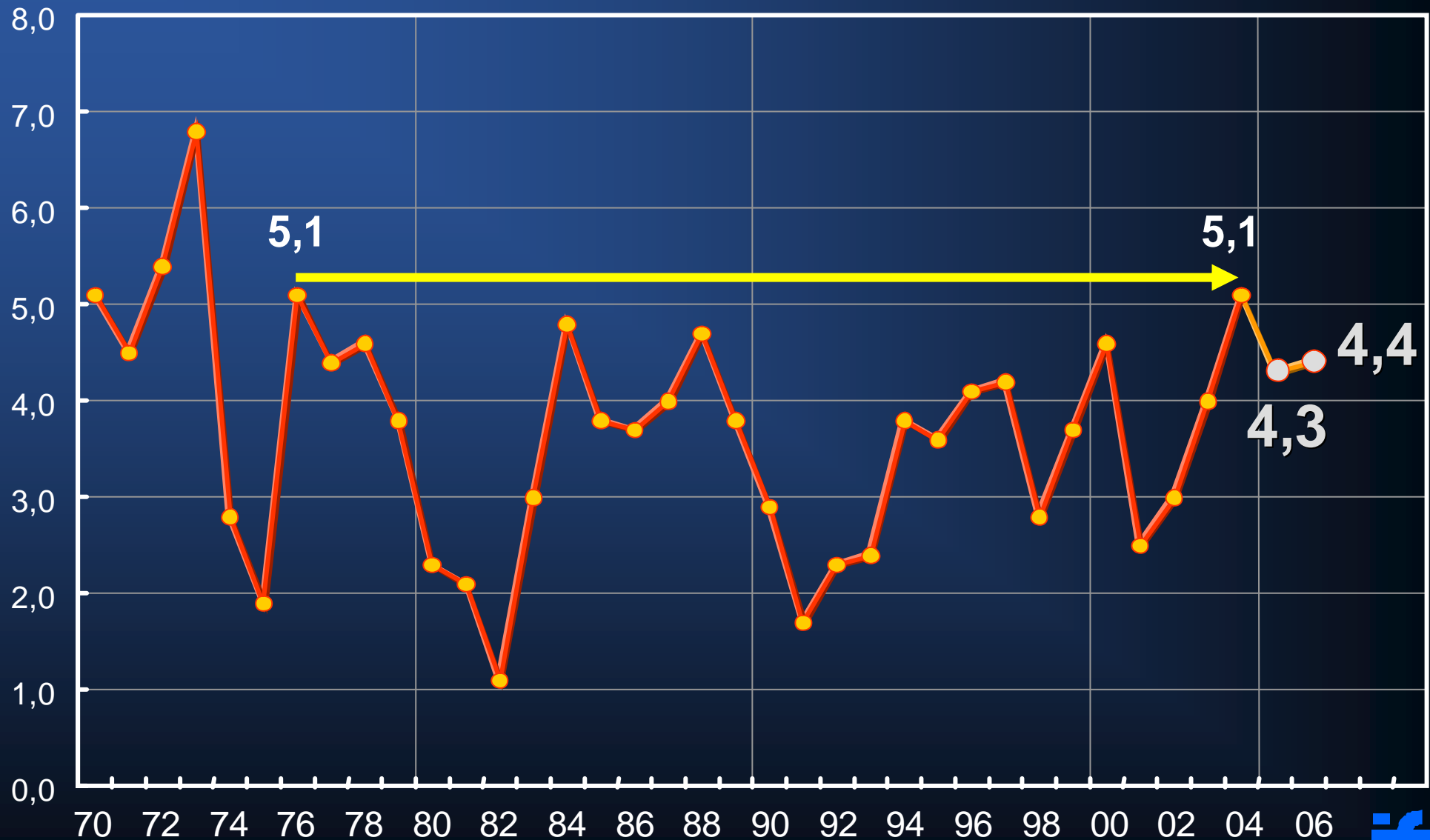
Hans-Werner Sinn

ifo Institut, München

- Ein Blick auf die Konjunktur
- Arbeitsmarkt
- Das deutsche Rätsel
- Die Basar-Ökonomie
- Schlussfolgerungen

Weltwirtschaft 1970 – 2006

Veränderung des BIP gegenüber Vorjahr in %

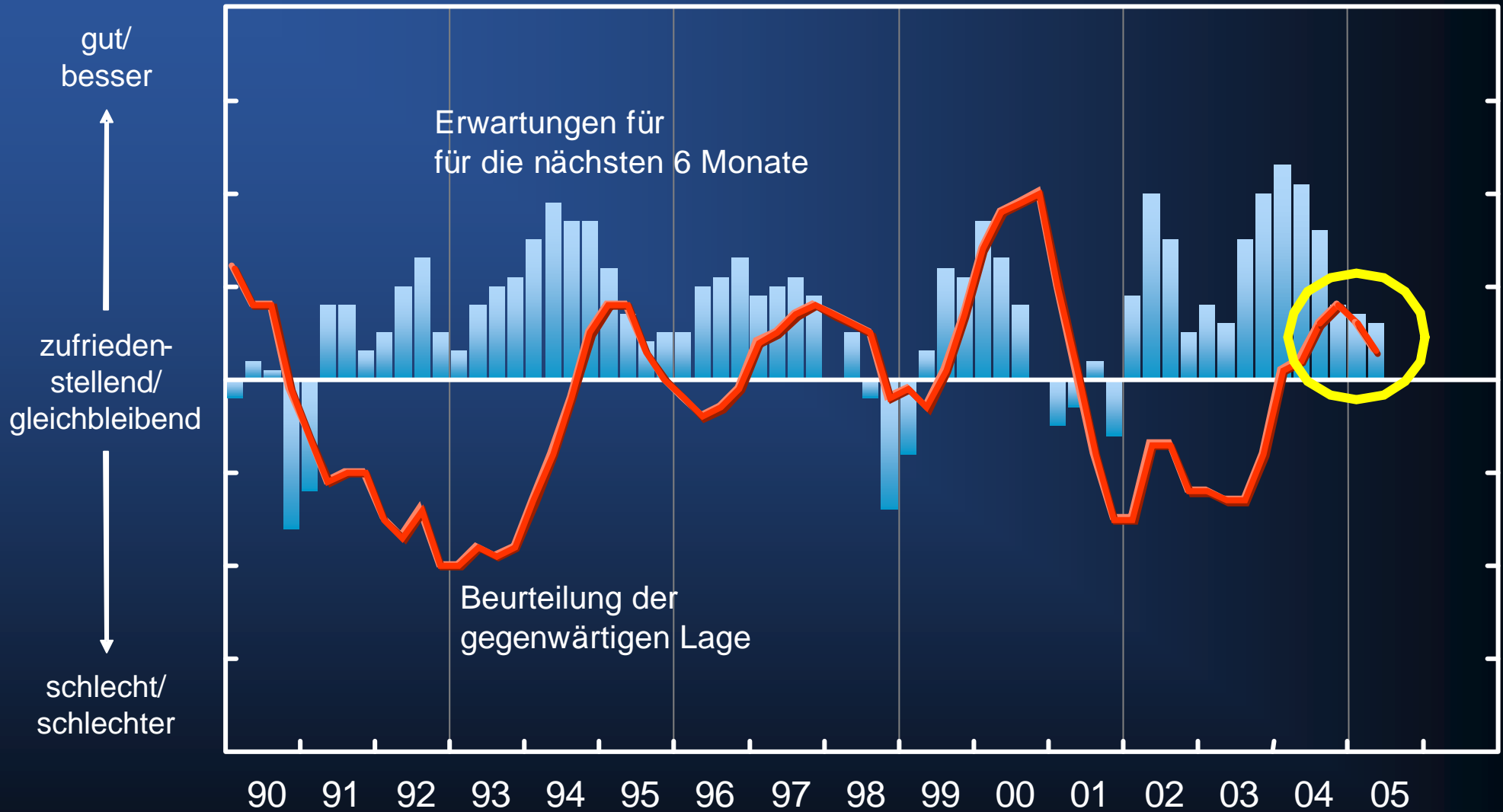


Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, April 2005.

14. April, 2005

Ein Blick auf die Konjunktur

ifo Weltwirtschaftsklima

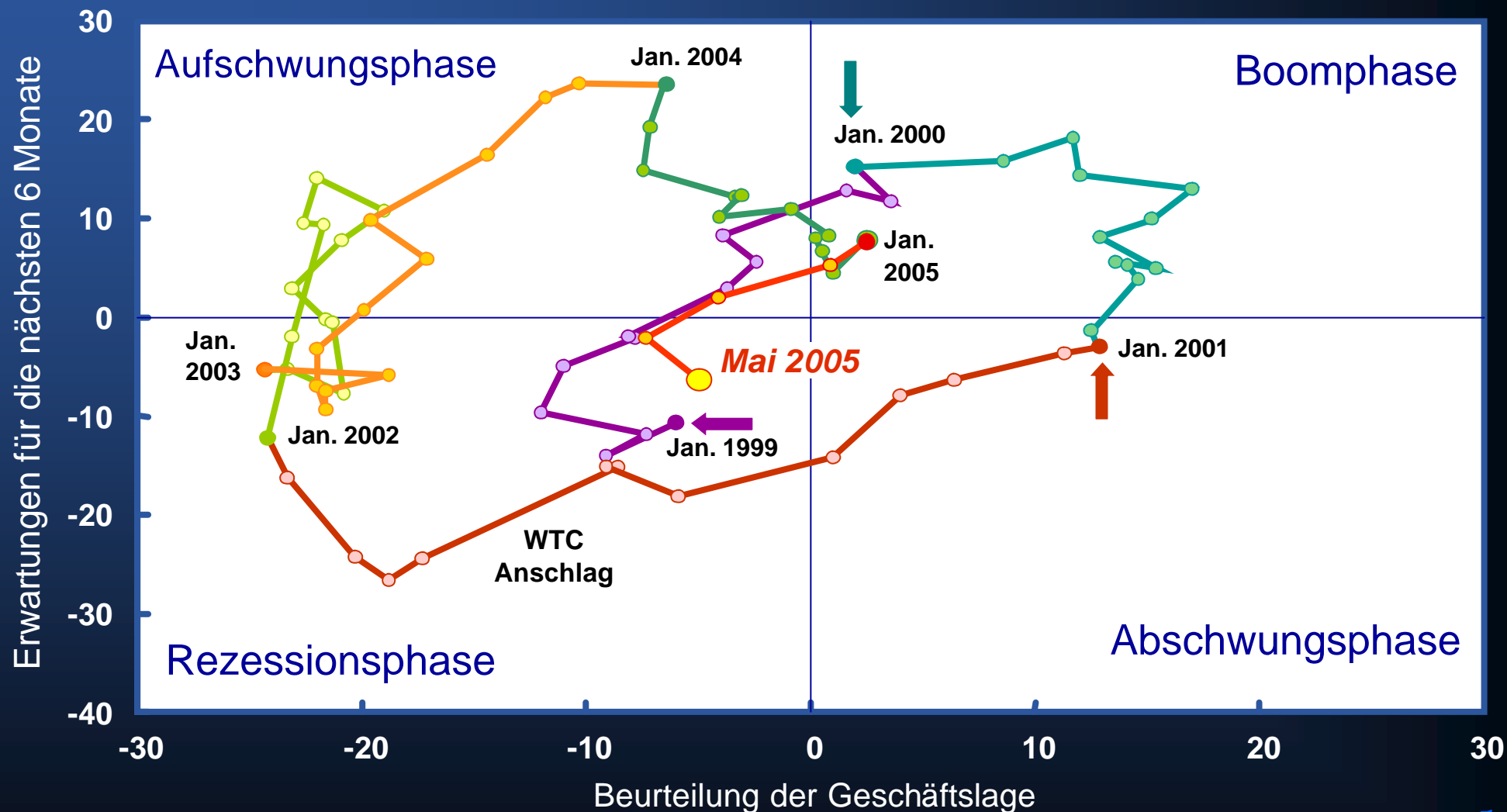


Quelle: Ifo World Economic Survey (WES) IIQ/2005.

16. Juni, 2005

ifo Konjunktur-Uhr (Industrie)¹⁾

Zusammenhang zwischen der Lagebeurteilung und den Erwartungen



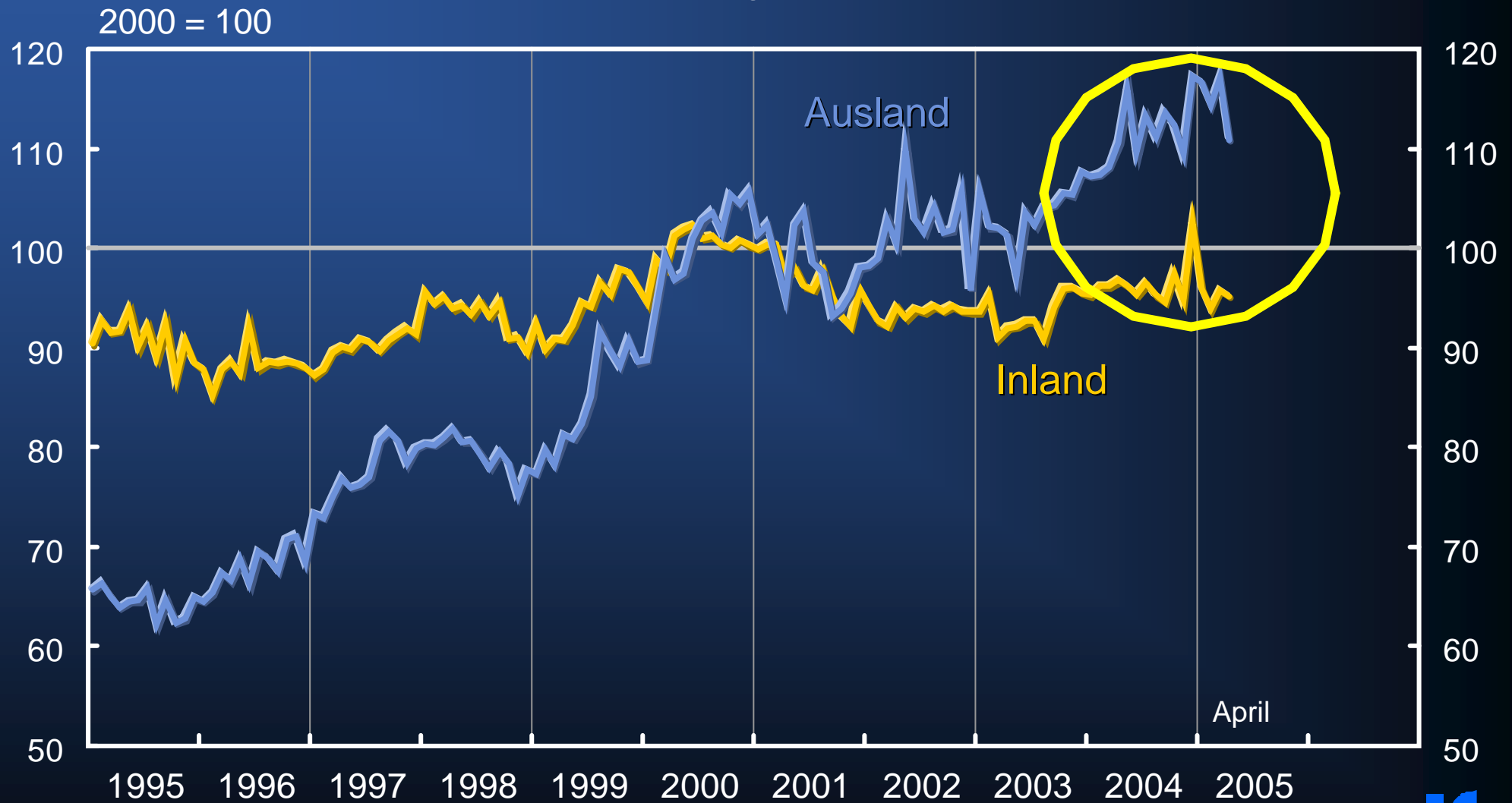
1) Verarbeitendes Gewerbe einschl. Ernährungsgewerbe. Salden, saisonbereinigte Werte

Quelle: ifo Konjunkturtest Deutschland.

25. Mai, 2005

Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe in Deutschland

(Volumen, saisonbereinigte Census X-12 ARIMA)

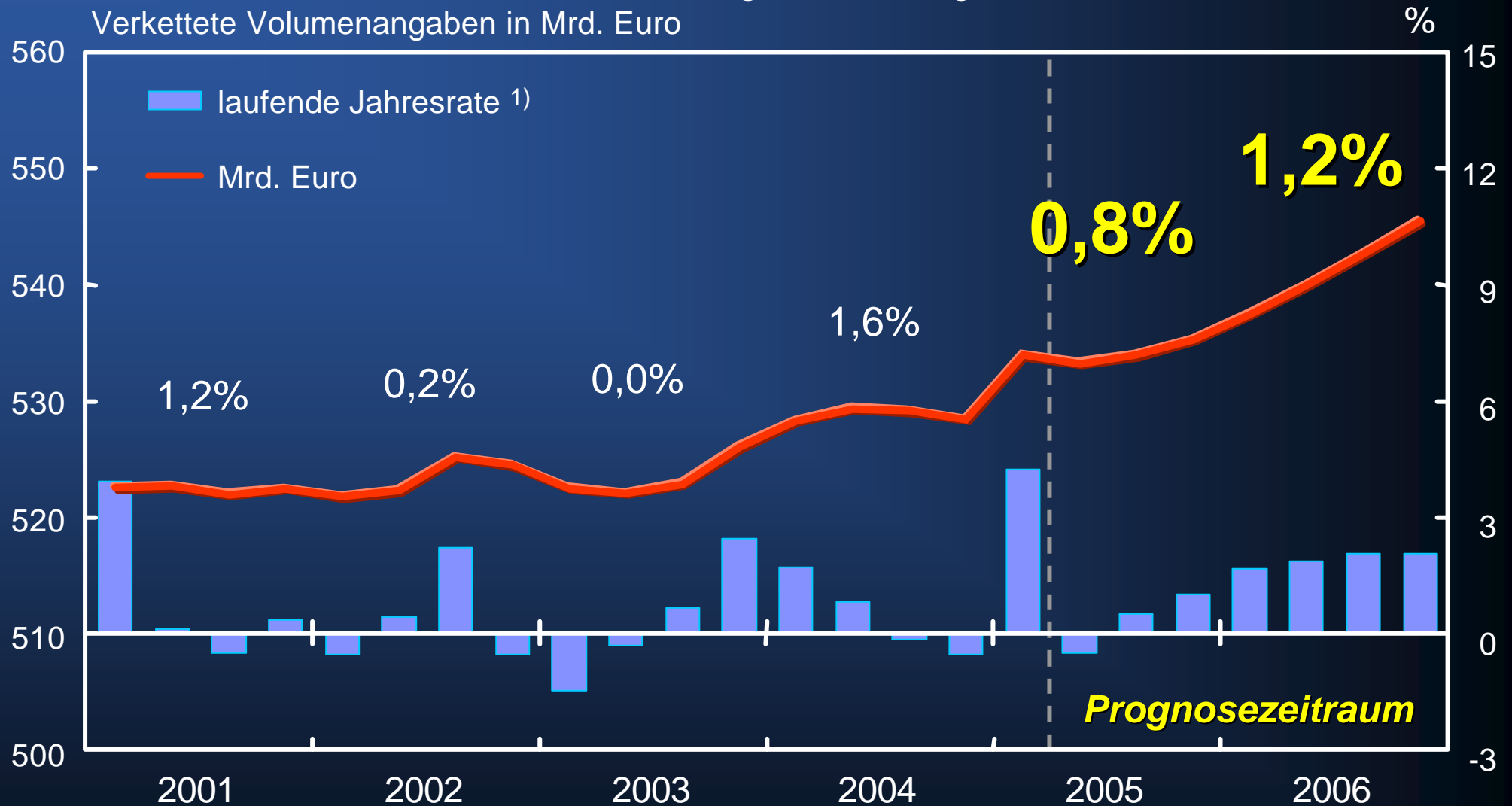


Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.

10. Juni, 2005

Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

Saison- und arbeitstäglich bereinigter Verlauf



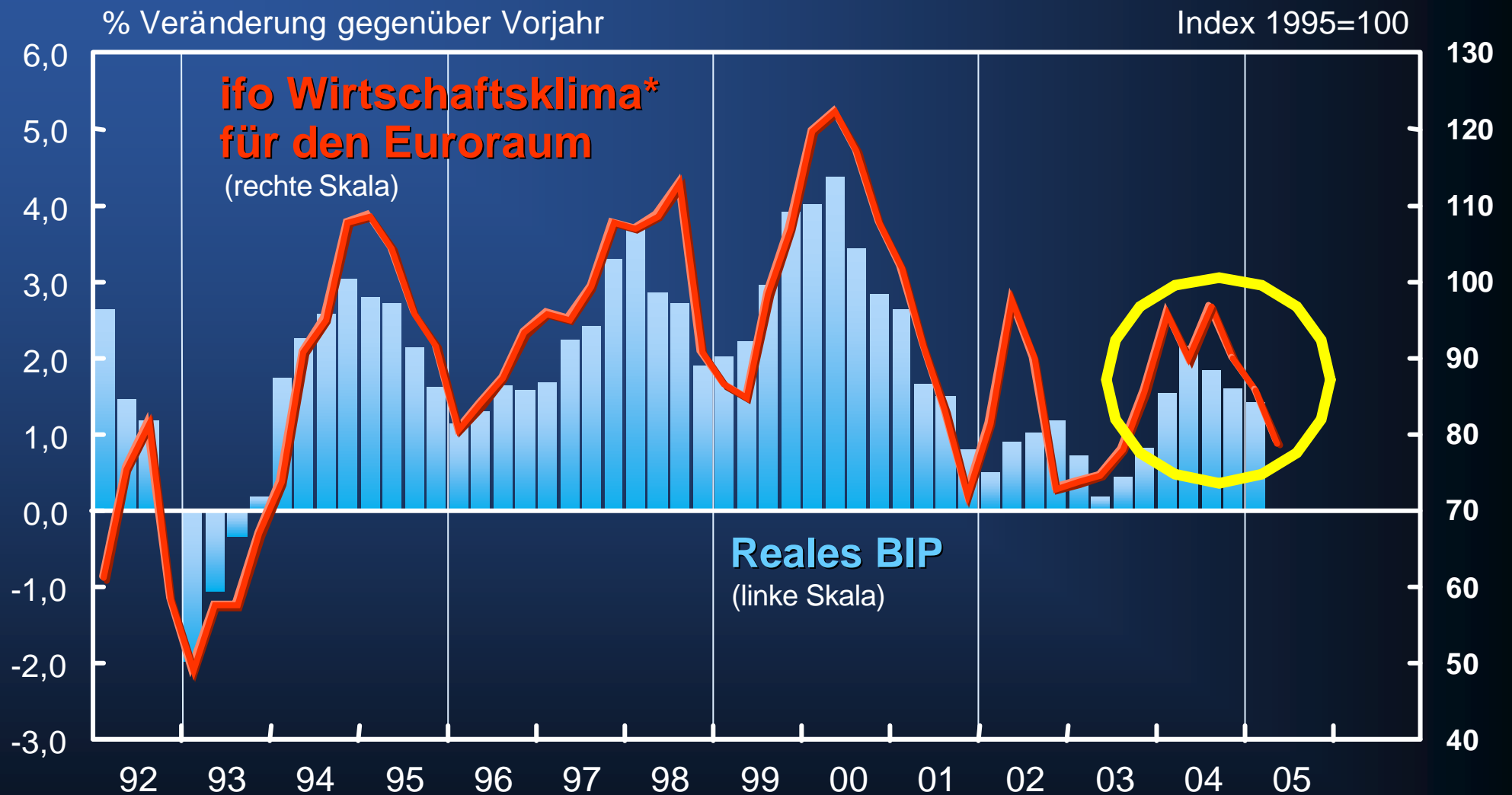
1) Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %, auf Jahresrate hochgerechnet (rechte Skala).

Zahlenangabe: Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Schätzungen des ifo Instituts (Juni 2005).

23. Juni, 2005

Wirtschaftswachstum und ifo Wirtschaftsklima für den Euroraum



* Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.

Quelle: Eurostat, Ifo World Economic Survey (WES) IIQ/2005.

19. Mai, 2005

Reales BIP im Euroraum

Wachstumsrate 2005



Quelle: Eurostat; 2005: Schätzungen des ifo Instituts (Juni 2005).

23. Juni, 2005

Prognose für Deutschland

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>
Privater Konsum	-0,1	0,2	0,7
Konsumausgaben des Staates	-0,7	0,4	0,4
Bruttoanlageinvestitionen	-0,5	-0,1	0,6
Exporte	9,0	4,6	6,5
Importe	6,7	4,4	6,0
Bruttoinlandsprodukt	1,6	0,8	1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Schätzungen des ifo Instituts (Juni 2005).

Deutschland im Jahre 2005

Privater Konsum	0,2 %
Bruttoanlageinvestitionen	- 0,1 %
Exporte	+ 4,6 %
Bruttoinlandsprodukt	+ 4,8 %

Rohölpreise¹⁾

US-\$ je Barrel



1) Durchschnitt aus Brent, Dubai und WTI.

Quelle: HWWA und Berechnungen des ifo Instituts.

13. Juni, 2005

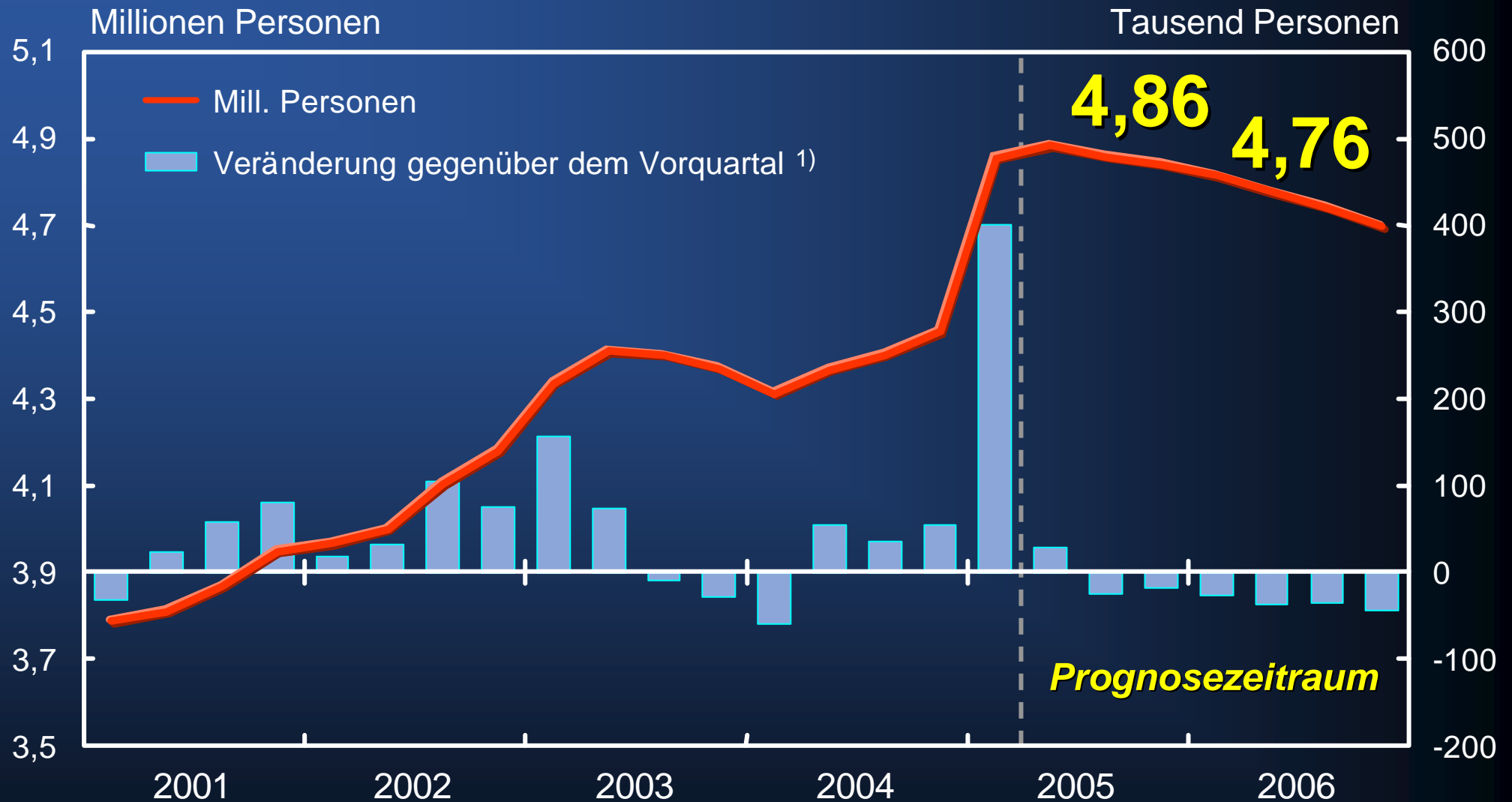
Ölpreis und BIP-Wachstum 2006

Niedrige Variante	37 \$
	1,6 %
Mittlere Variante (ifo)	46 \$
	1,2 %
Hohe Variante	55 \$
	0,9 %

Arbeitsmarkt

Arbeitslose

Saisonbereinigter Verlauf



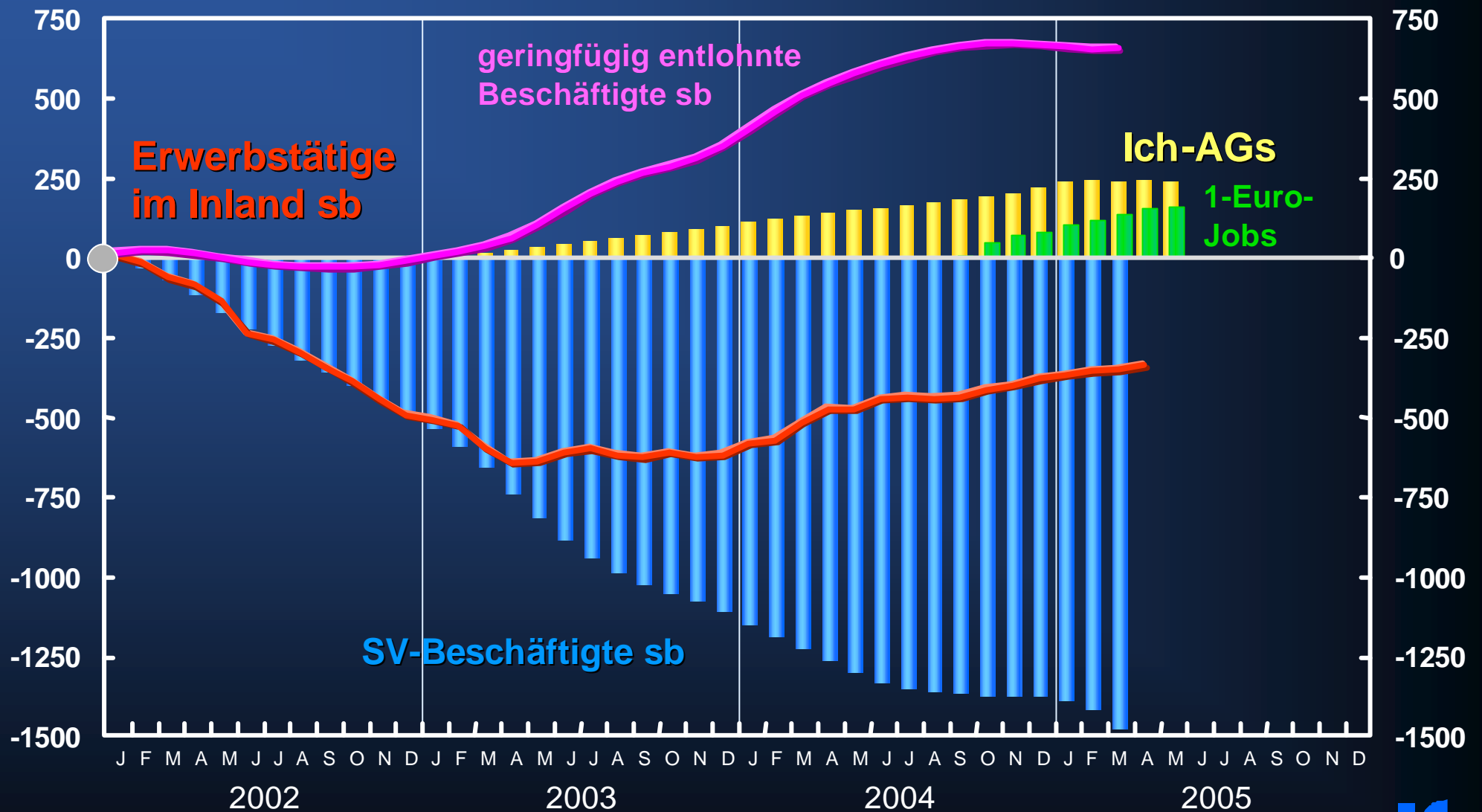
1) Veränderung gegenüber dem Vorquartal in tausend Personen (rechte Skala).

Statistische Effekte 2004/2005

Nichtmeldung wegen Streichung der Mittel	- 150.000
Nichtzählung wegen Training	- 95.000
Neuzählung von Sozialhilfe- empfängern	+ 335.000
Summe	+ 90.000

Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland

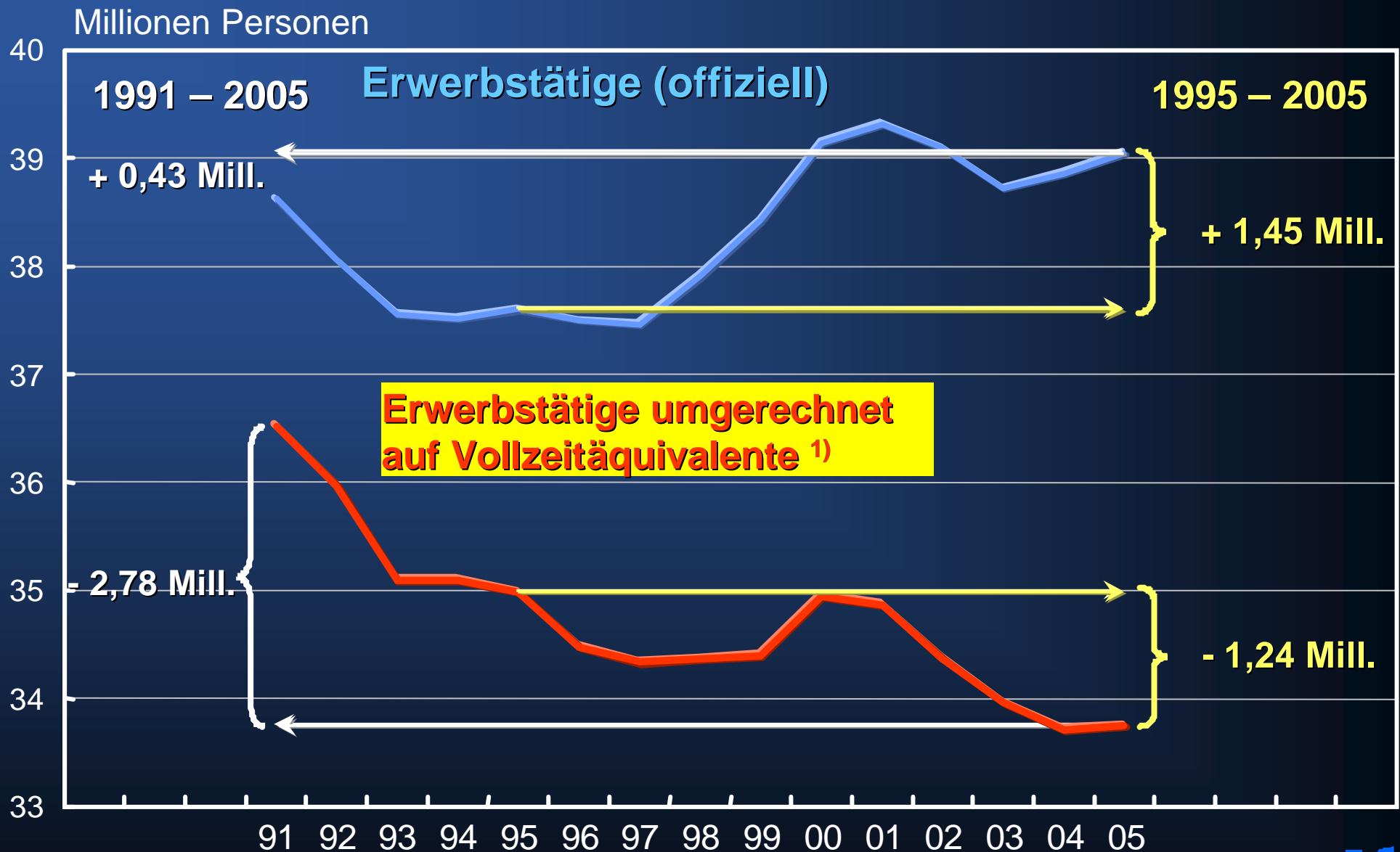
Kumulierte Veränderung gegenüber Dezember 2001 (1000 Personen)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit; Stand: Monatsbericht Mai 2005, bzw. Arbeitsmarkt in Zahlen: Geringfügig entlohnte Beschäftigte, März 2005 und Berechnungen des ifo Instituts.

02. Juni, 2005

Erwerbstätigkeit in Deutschland: Vollzeitäquivalente



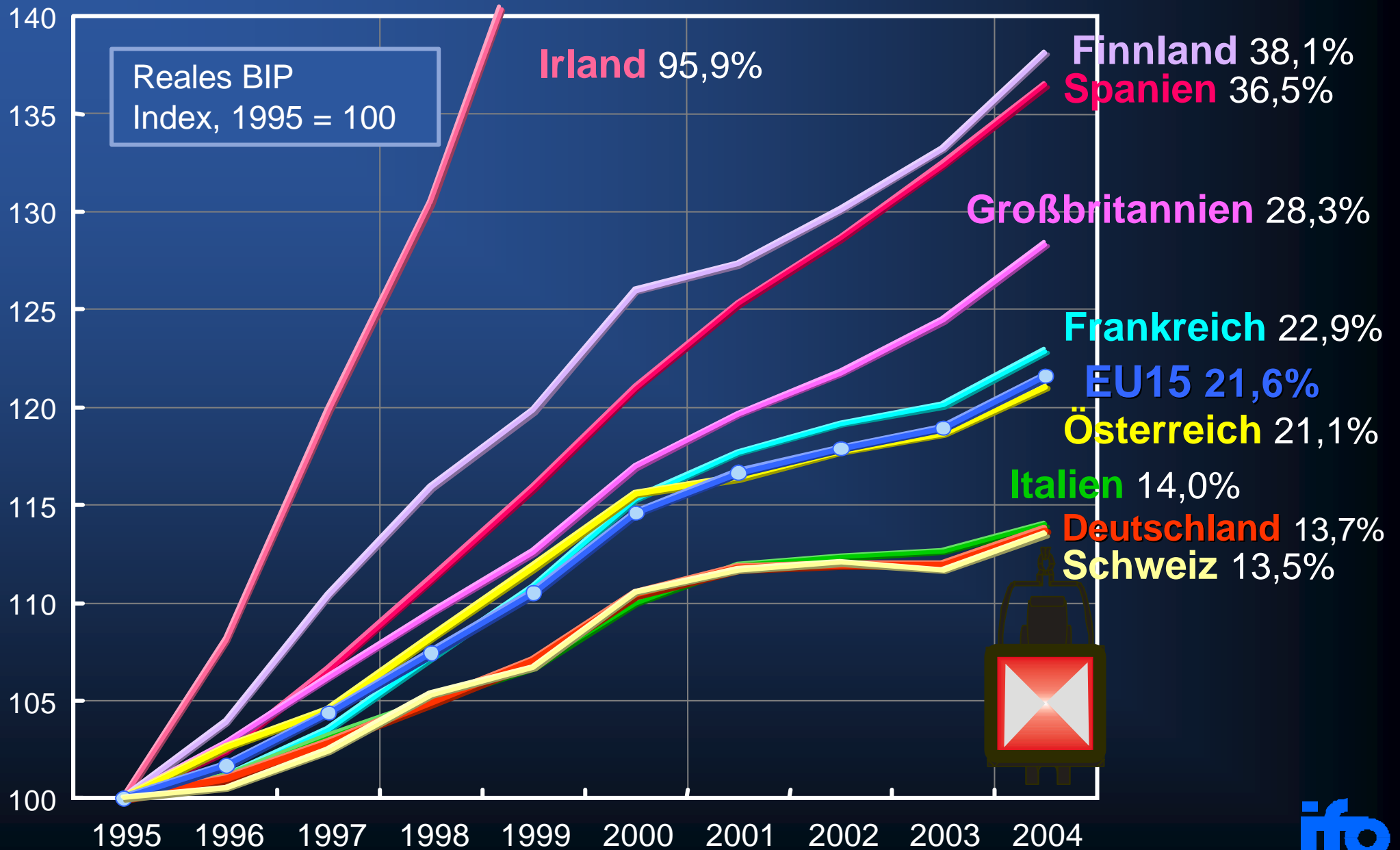
1) Referenzjahr für Arbeitstage und Arbeitszeit ist das Jahr 2000.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe S.26, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, MittAB 1/2003 und Kurzbericht 17/2004, Berechnungen und Schätzungen des ifo Instituts (Juni 2005).

21. Juni, 2005

Das deutsche Rätsel

Wirtschaftswachstum in ausgewählten Ländern

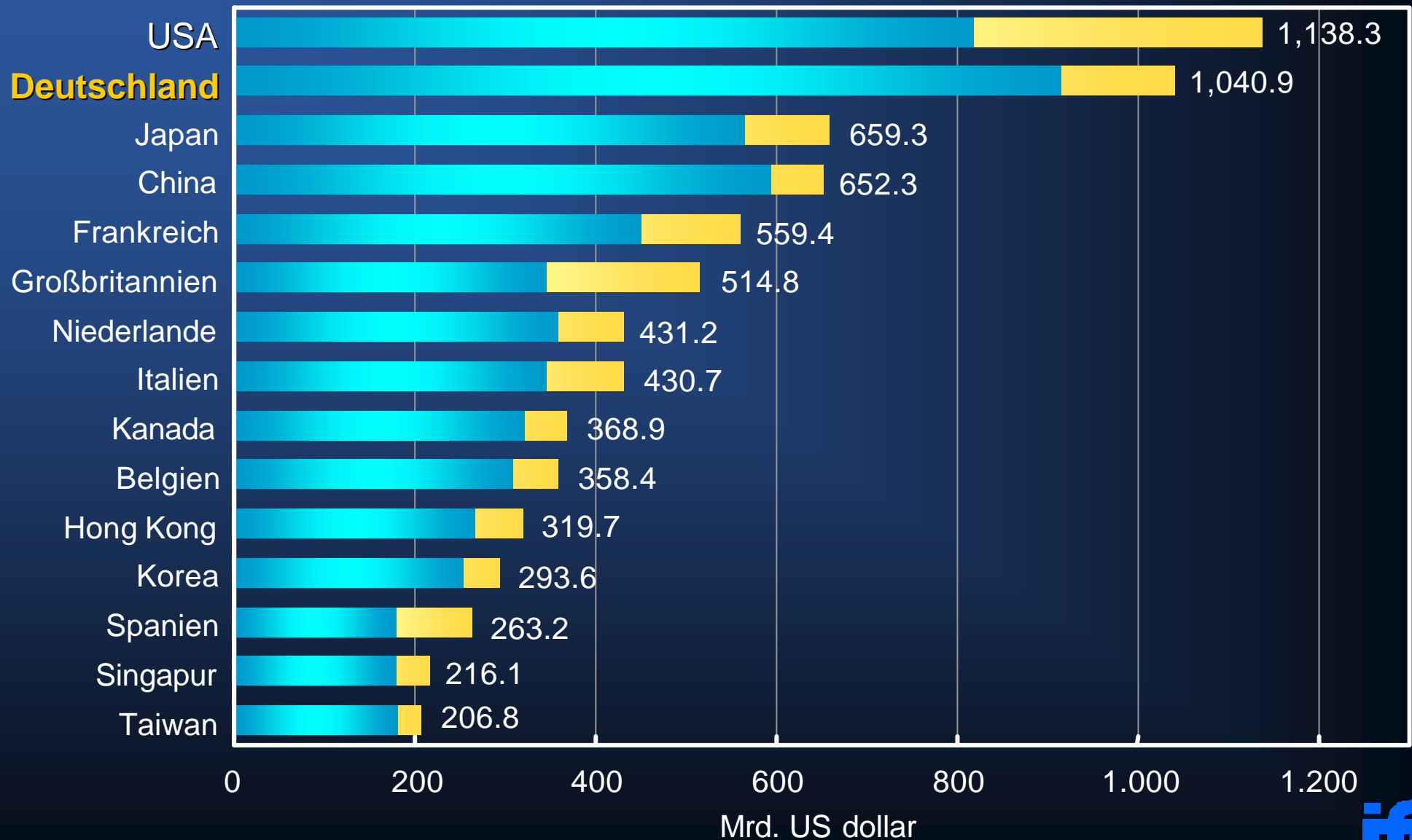


Quelle: Eurostat, Berechnungen des ifo Instituts.

4. Juni, 2005

„(Vize-) Exportweltmeister Deutschland“ (2004)

der 15 exportstärksten Länder, Waren (f.o.b.-Preise) und Dienstleistungen



Quelle: WTO, Press Release: World Trade Report 2005.

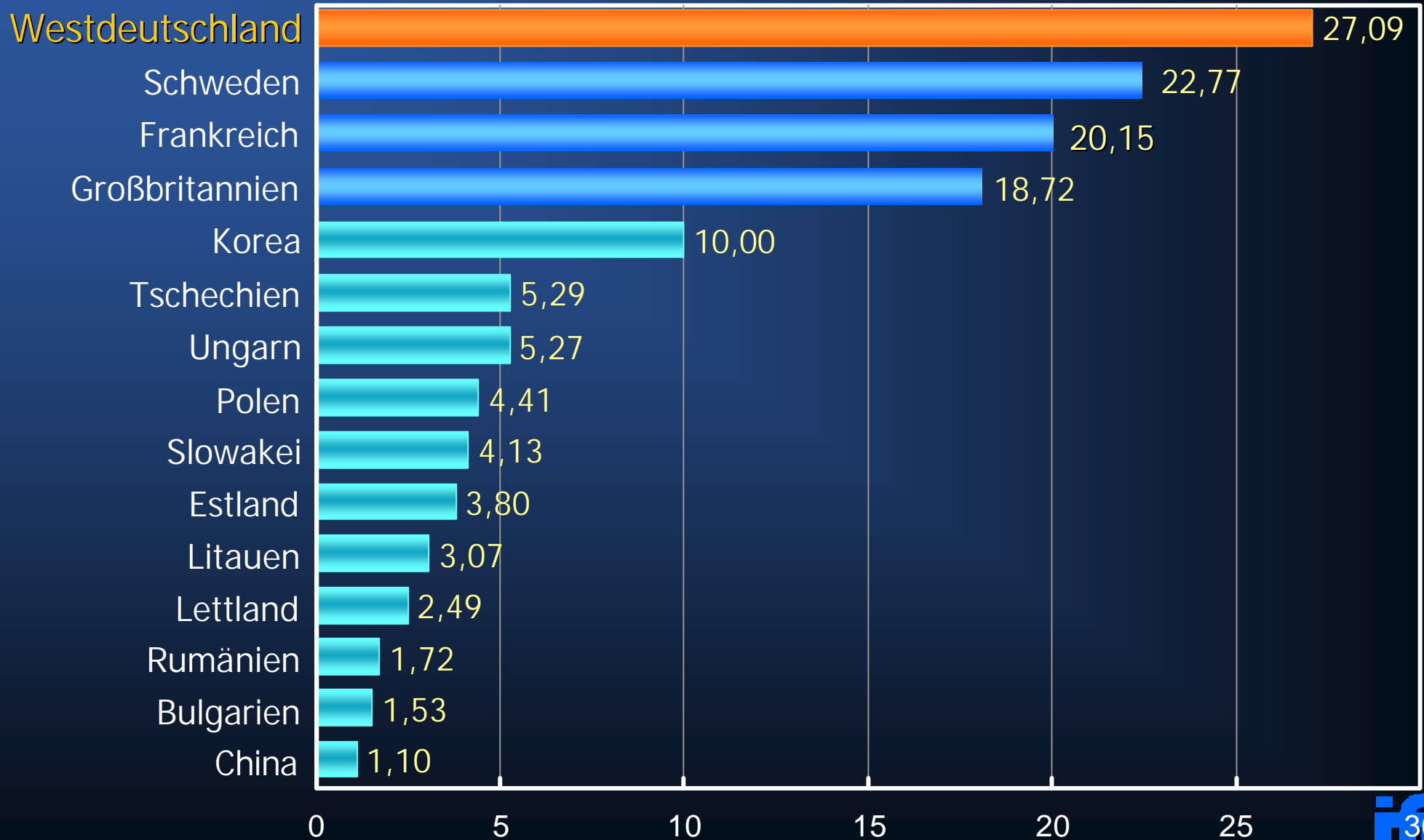
15. April, 2005

Die Basar Ökonomie

Der Cayenne-Effekt

Arbeitskosten¹⁾ je Stunde im Jahre 2003

In Euro



1) Durchschnittliche Arbeitskosten in der Industrie.

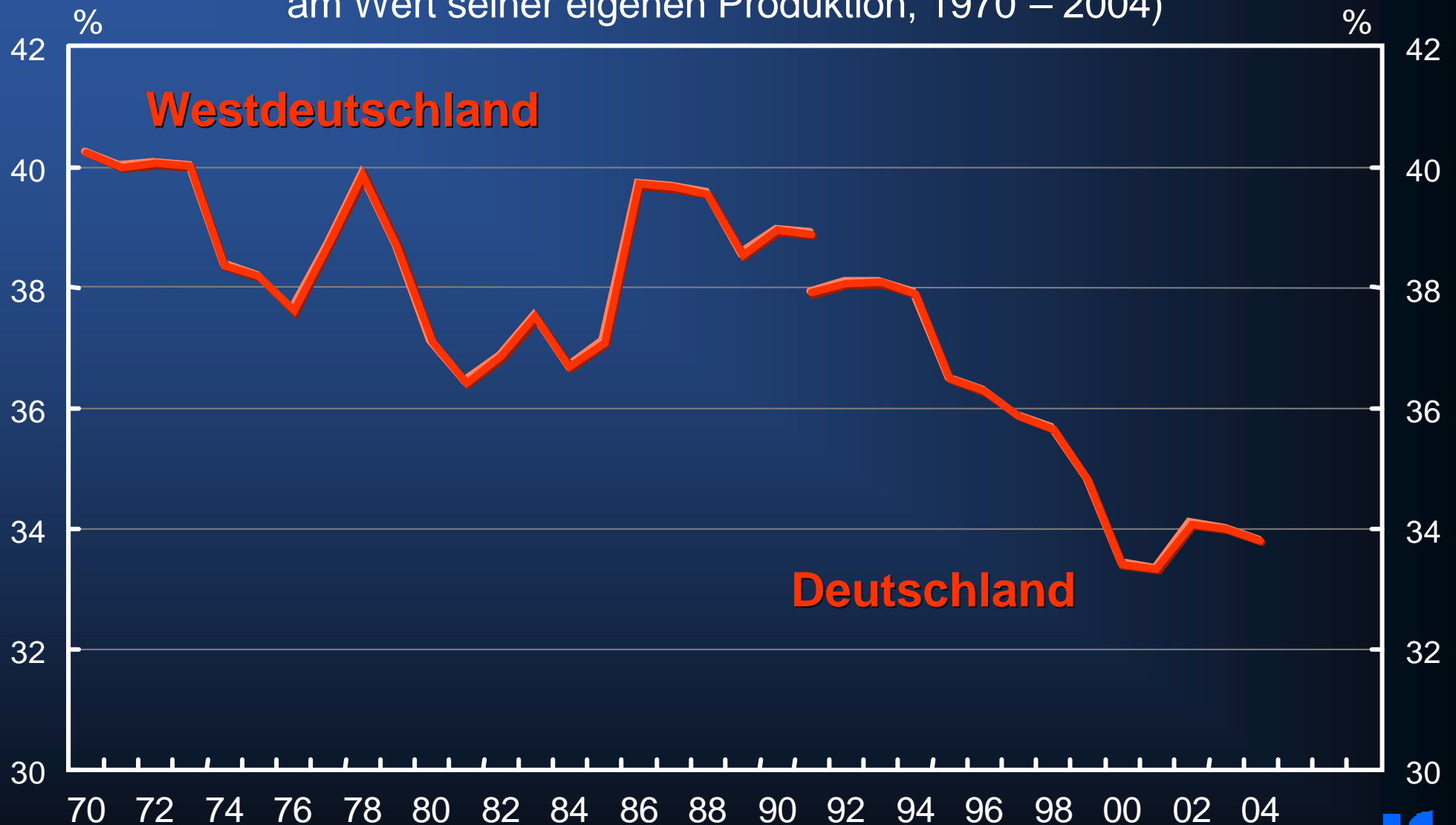
60 % des Mittelstands schon außerhalb
der alten EU

4 Millionen Jobs im Ausland

800 000 in den neuen EU Ländern

Die Verringerung der Fertigungstiefe der deutschen Industrie

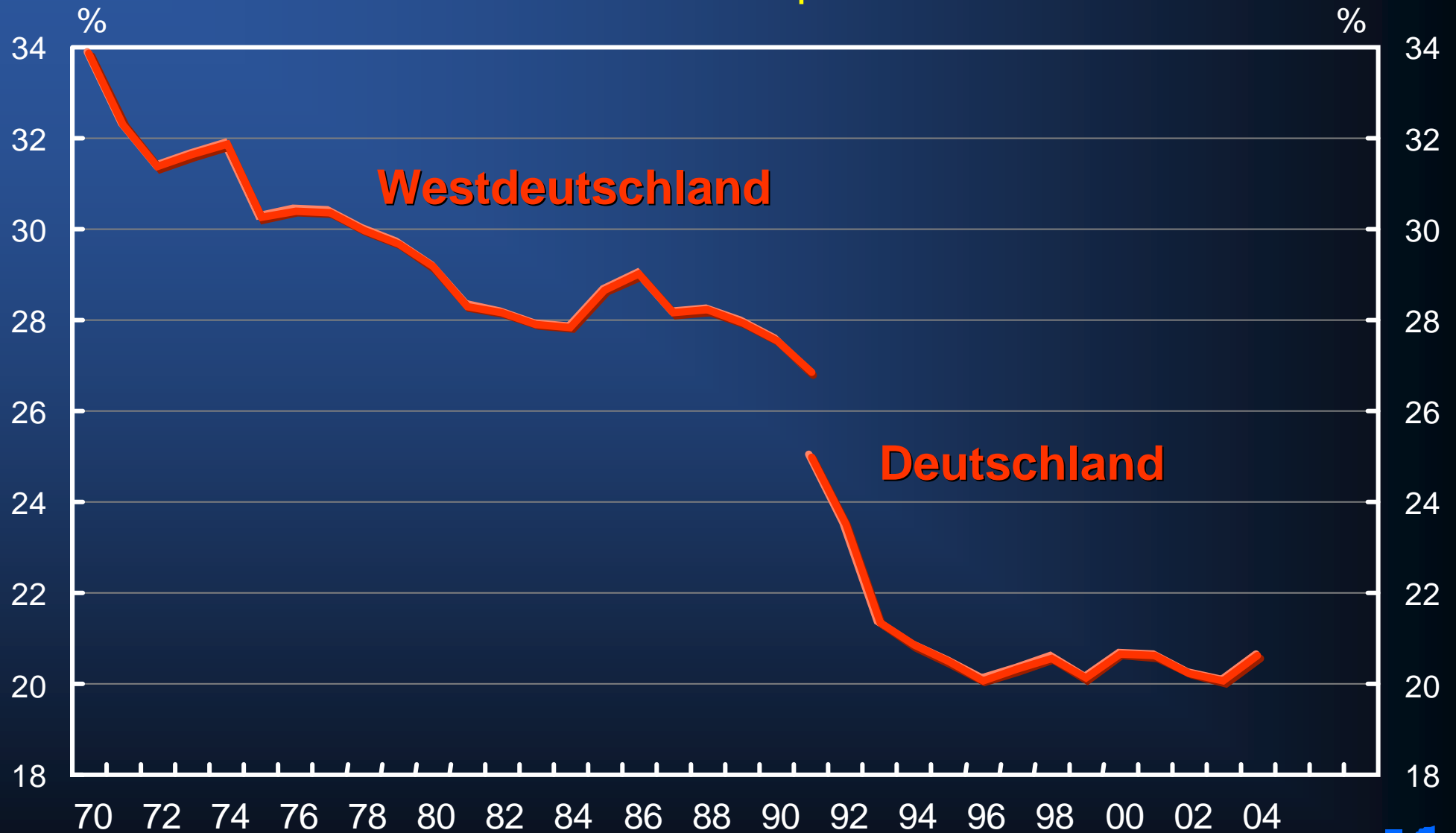
(Anteil der Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes am Wert seiner eigenen Produktion, 1970 – 2004)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe S.21 (Westdeutschland; alte VGR), Reihe S.26 (Deutschland; Revision der VGR, Mai 2005); Berechnungen des ifo Instituts.

09. Juni, 2005

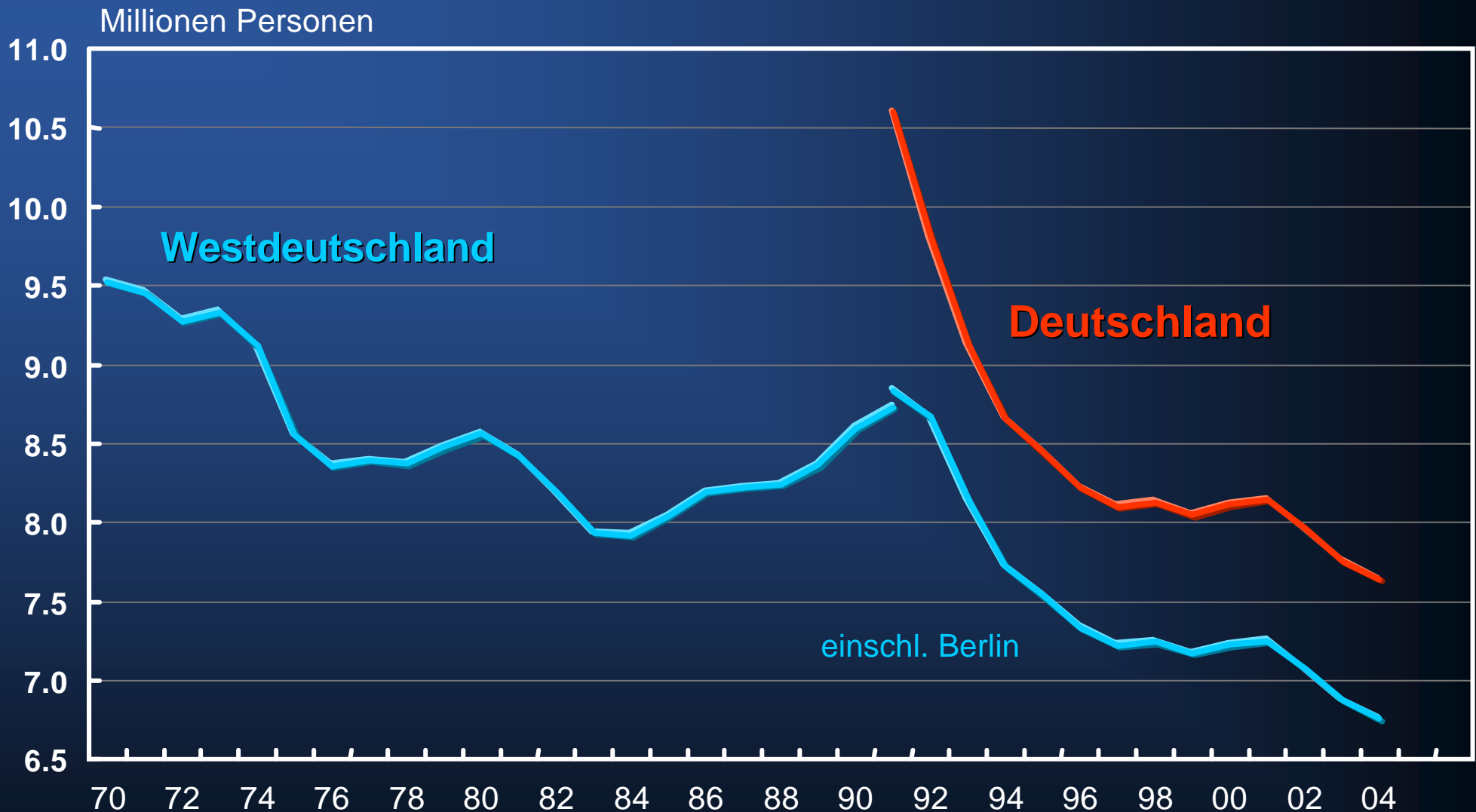
Anteil der Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt 1970 – 2004



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe S.21 (Westdeutschland; alte VGR), Reihe S.26 (Deutschland; Revision der VGR, Mai 2005); Berechnungen des ifo Instituts.

09. Juni, 2005

Erwerbstätige im verarbeitenden Gewerbe

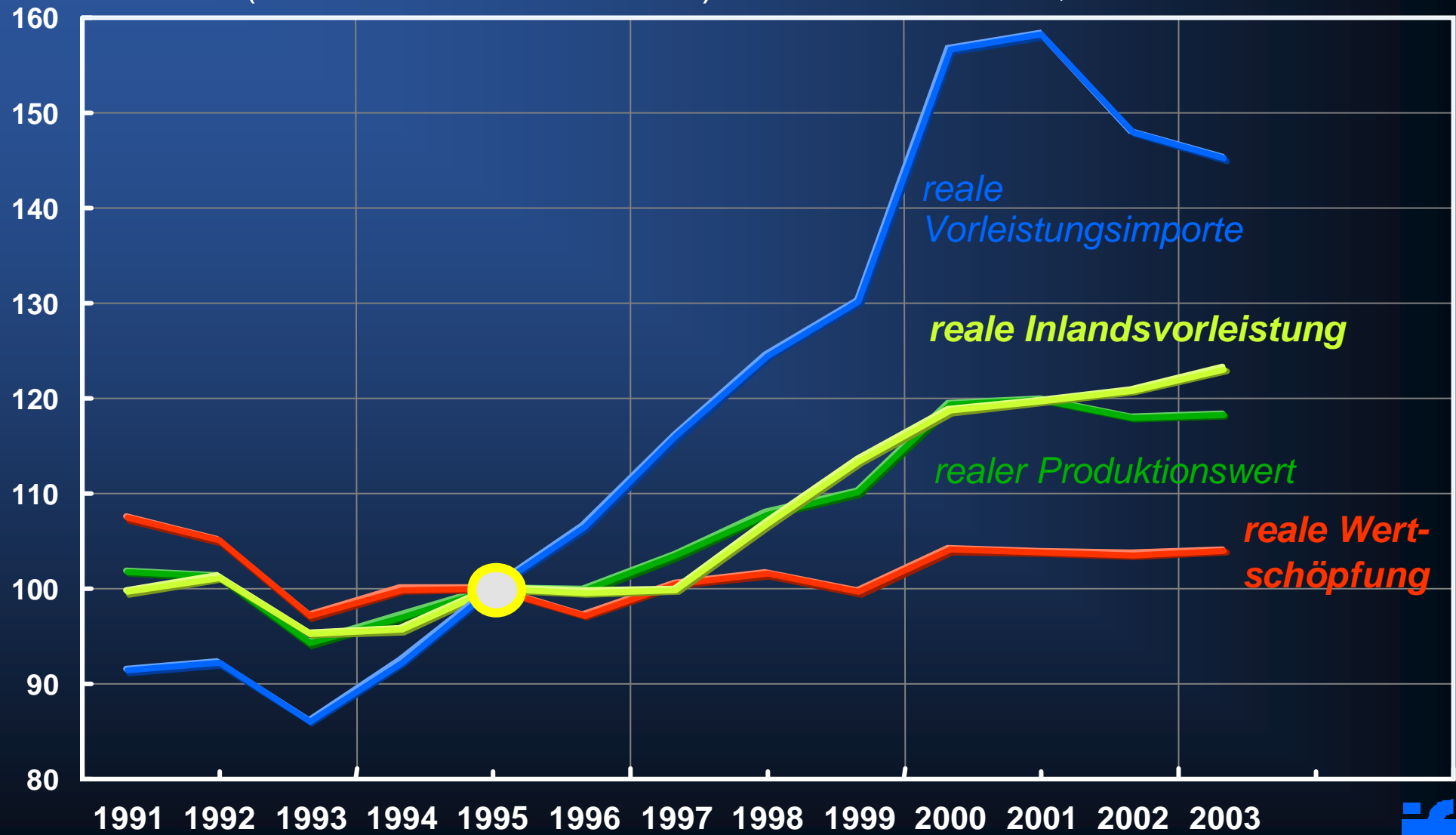


Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe S.21 und S.26; Arbeitskreis VGR der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Länderergebnisse, Reihe 1, Band 1, Rechenstand Februar 2005.

17. Juni, 2005

Outsourcing in den Dienstleistungssektor?

Industrieproduktion, reale Wertschöpfung in der Industrie, Vorleistungen der Industrie aus dem Inland und aus dem Ausland (Verarbeitendes Gewerbe) von 1995 bis 2003, 1995 = 100

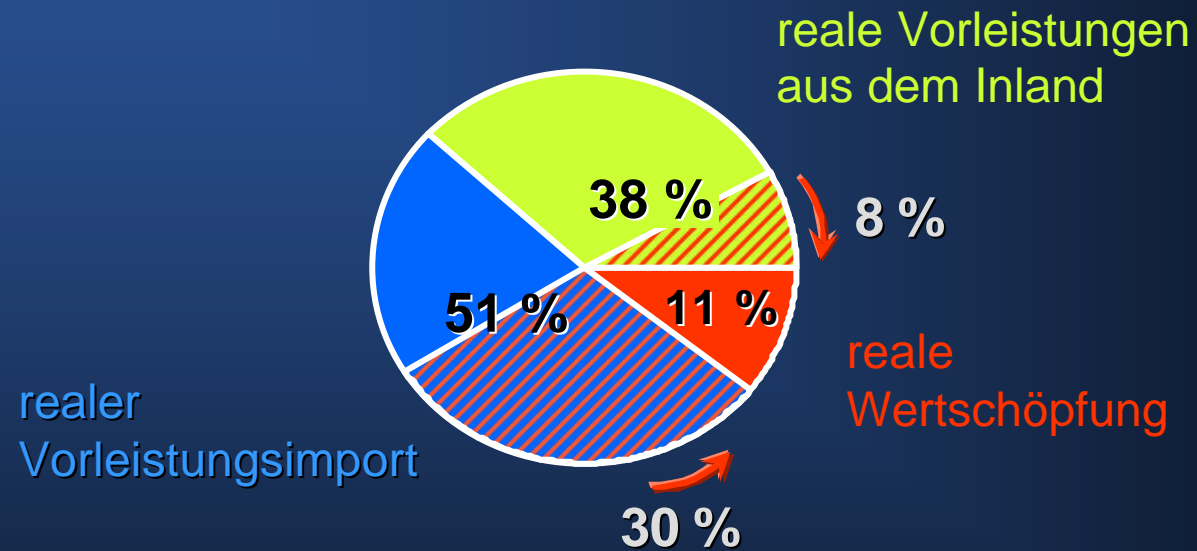


Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Schätzungen des ifo Instituts.

19. Apr., 2004

Die Komponenten der Zunahme der Industrieproduktion

(Verarbeitendes Gewerbe 1995 – 2003)



Importanteil deutscher Exporte

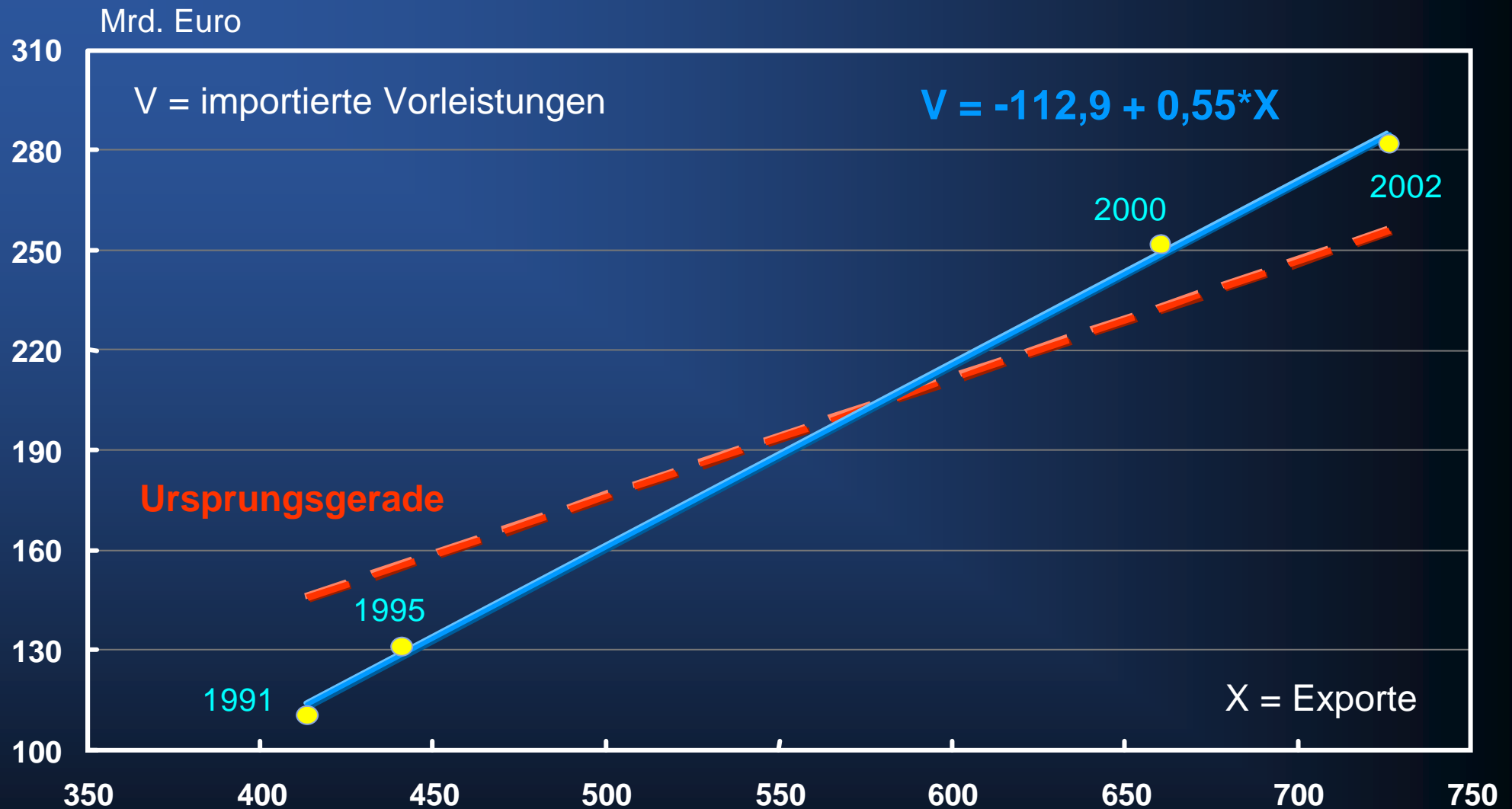
1991 27 %

2002 39 %

(Nominaler) Anteil der exportinduzierten importierten Vorleistungen an der gesamten in den Exporten enthaltenen Bruttowertschöpfung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2004.

Exporte und importierte Vorleistungen¹⁾



1) Beide Variablen sind mit dem Preisindex der Exporte deflationiert.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung, Importabhängigkeit der deutschen Exporte und Fachserie 18, Reihe 1.3, Berechnungen des ifo Instituts.

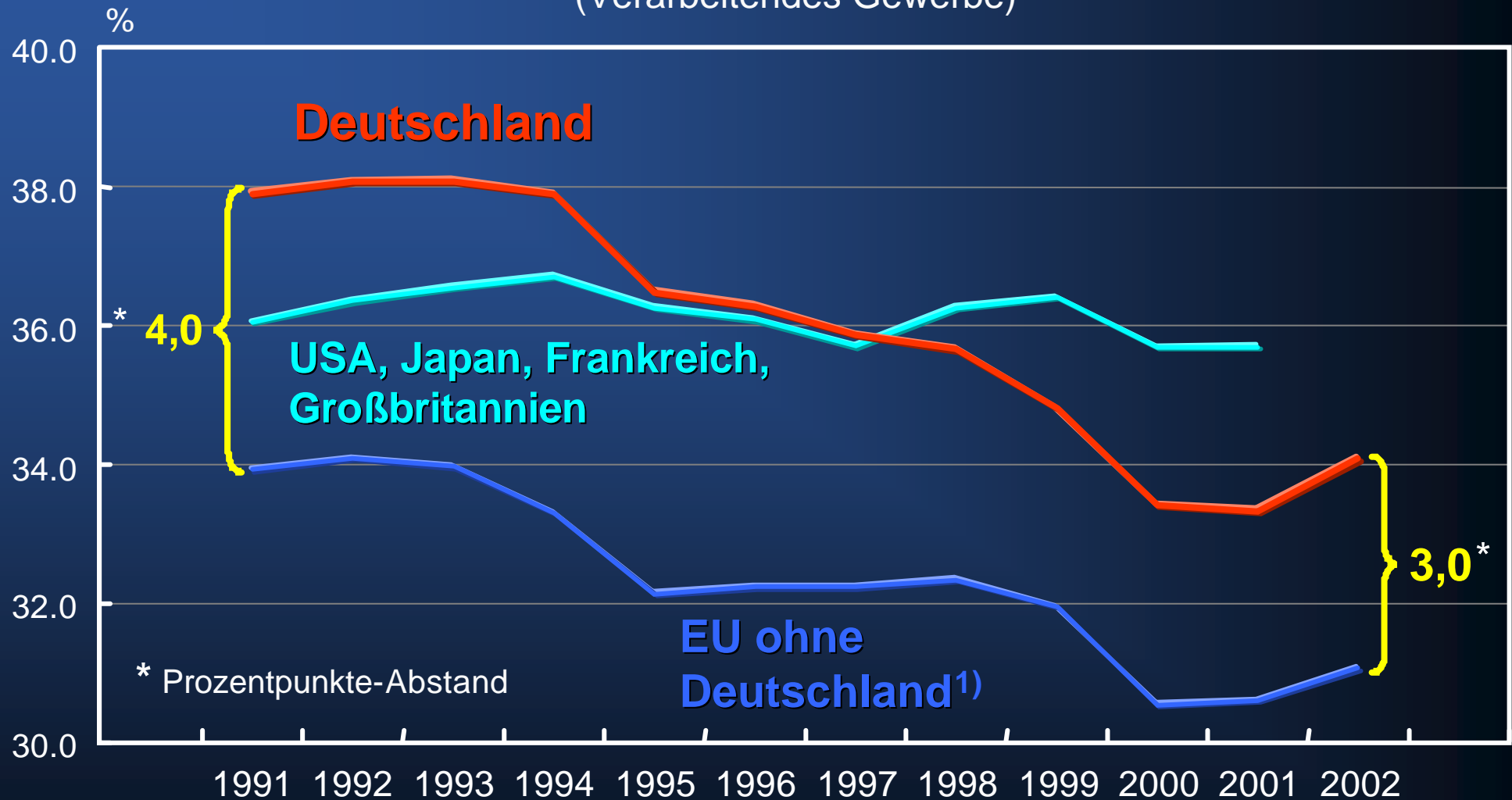
Jedoch:

Die exportinduzierte Wertschöpfung
wächst schneller als das BIP

Überall gleich?

Der Basar-Effekt im internationalen Vergleich:

Anteil der industriellen Wertschöpfung am Wert der Industrieproduktion in %
(Verarbeitendes Gewerbe)



1) Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Großbritannien

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe S.26, OECD, STAN database for Industrial Analysis, Juni 2005, Deutsche Bundesbank, Berechnungen des ifo Instituts.

17. Juni, 2005

Anteil importierter Vorleistungen an den gesamten Vorleistungen

Länder	Jahr	Anteil (%)	
Italien	1995	17	
	2000	19	+2
Dänemark	1995	22	
	2000	26	+4
Finnland	1995	20	
	2000	24	+2
Niederlande	1995	29	
	2000	30	+1
Österreich	1995	25	
	2000	29	+4
Schweden	1995	23	
	2000	28	+5
Deutschland	1995	20	
	2000	26	+6

Die ausgewiesenen Werte beziehen sich auf die gesamte Wertschöpfung.
Quelle: Eurostat, Berechnungen des ifo Instituts.

Warum das Outsourcing zu weit geht: Die Faktormärkte

Arbeitsvolumen

1995 – 2004, Vollzeitäquivalente



Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe

-1,30 Mill.



Nicht-Erwerbstätigkeit



Erwerbstätigkeit im Rest der Wirtschaft

~~+ 0,02 Mill.~~

1,28 Mill.

Der Sozialstaat ist das Problem

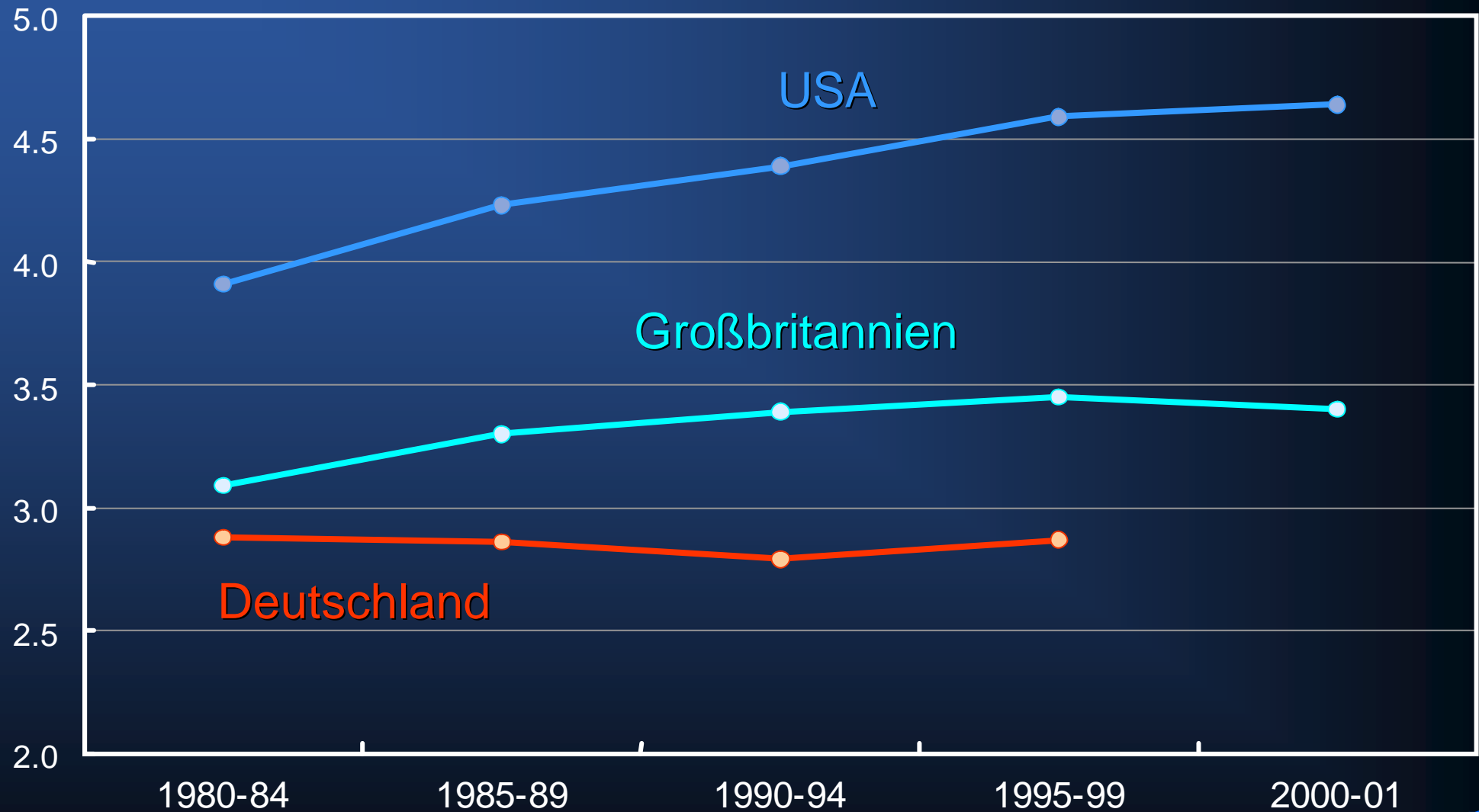
Sozialhilfe als Jobkiller

Der Ziehharmonika-Effekt



Sozialhilfe

Die Entwicklung der Lohnspreizung¹⁾ in den USA, in Großbritannien und in Deutschland, 1980 - 2001

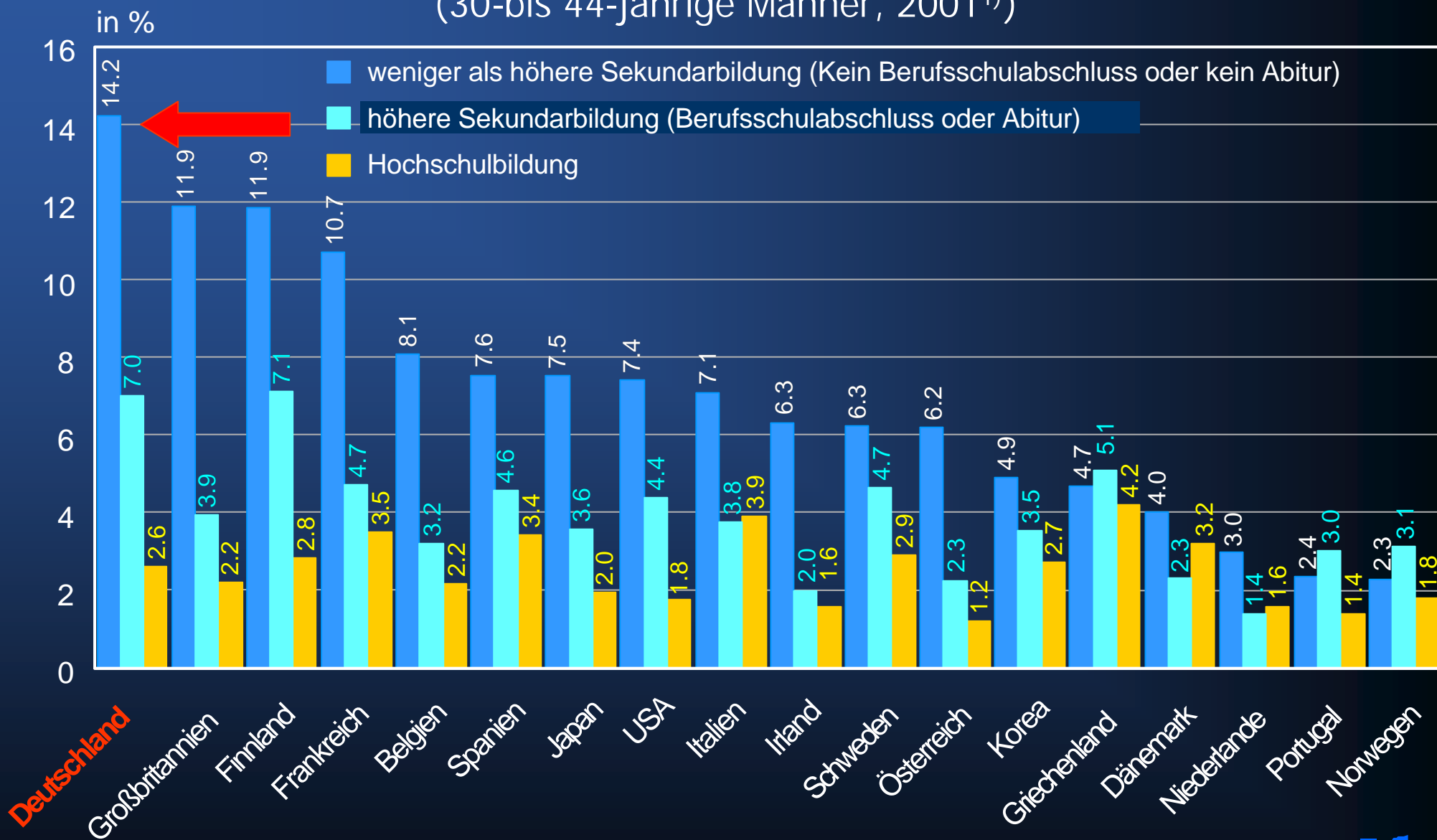


1) Quotient des neunten und ersten Dezils der Verteilung der Bruttoeinkommen der Vollzeitbeschäftigten.

Quelle: OECD, Employment Outlook 2004, Tabelle 3.2, S. 141.

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquote im internationalen Vergleich

(30-bis 44-jährige Männer, 2001¹⁾)



1) Belgien, Niederlande, Norwegen und Österreich: Referenzjahr 2000.

Quelle: OECD, Education at a Glance 2002: S.117, Tabelle A11.2.

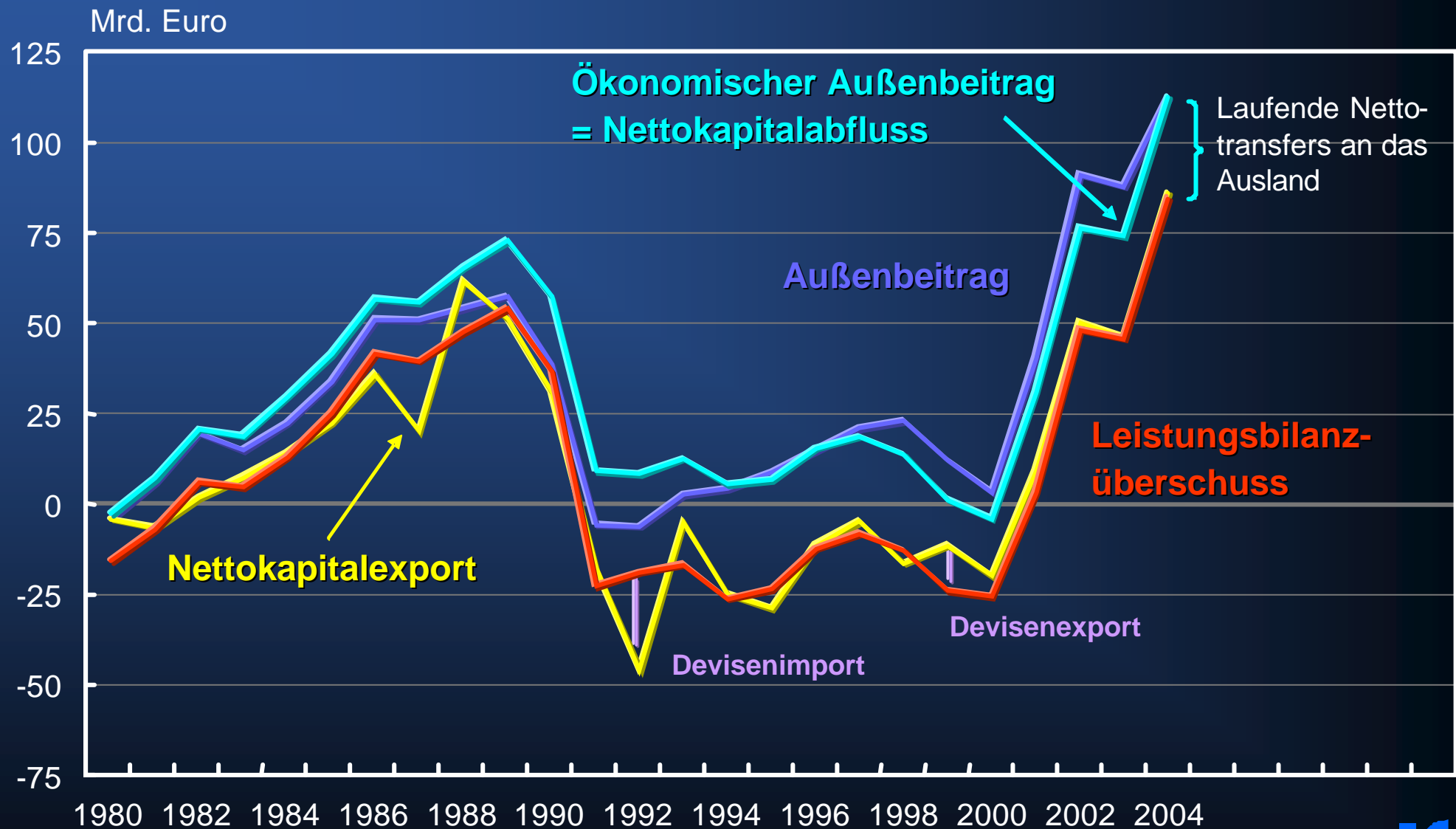
Die Lösung des Exporträtsels

Der pathologische Exportboom

1. Zu hohe exportinduzierte Wertschöpfung
2. Zu hohe Spezialisierung auf kundennahe Downstream-Tätigkeiten

Warum der Exportüberschuss
nichts über die
Wettbewerbsfähigkeit aussagt

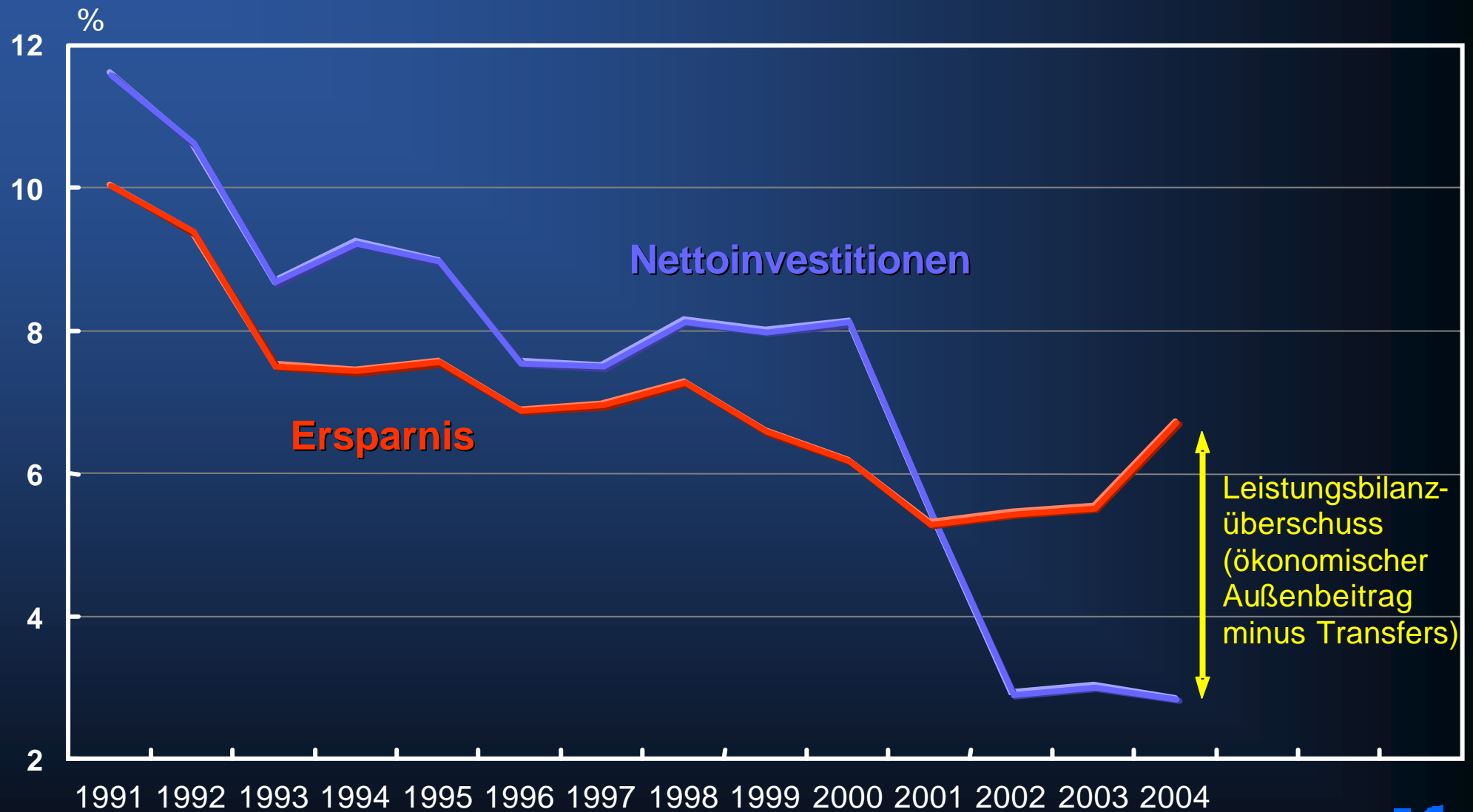
Außenbeitrag, ökonomischer Außenbeitrag, Leistungsbilanzüberschuss und Nettokapitalexport; Deutschland 1980 – 2004



Quelle: Deutsche Bundesbank, Zeitreihen-Datenbank; Berechnungen des ifo Instituts.

17. Juni, 2005

Ersparnis, Nettoinvestitionen und Leistungsbilanzüberschuss in Relation zum Nettosozialprodukt, Deutschland 1980 – 2004



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe S.26 (Revision Mai 2005),
Berechnungen des ifo Instituts.

17. Juni, 2005

Schlussfolgerungen

- Starker Basar-Effekt in Deutschland
- Deutsche Firmen bleiben wettbewerbsfähig, deutsche Arbeiter nicht
- Der Arbeitsmarkt lässt keine Handelsgewinne erkennen
- Der Exportboom trägt pathologische Züge
- Exportüberschuss = Kapitalexport = Arbeitsplatzexport

Ende